



Till Schröder ist neuer Chefredakteur der Marginalien

Generationswechsel im Redaktionskollegium eingeleitet

Berlin, 23. November 2017. Mit Heft 1/2018 der Marginalien beginnt ein Generationswechsel im Redaktionskollegium der Zeitschrift für Buchkunst und Bibliophilie. Die bisherigen Mitglieder Dr. Carsten Wurm (57, Chefredakteur, Berlin), Prof. Wolfram Körner (97, Berlin), Dr. Hans-Georg Sehrt (75, Halle/Saale) und Herbert Kästner (81, Leipzig) scheidern aus der Redaktion aus. Der Vorstand der Pirckheimer-Gesellschaft dankt ihnen im Namen aller Leser für ihre verdienstvolle langjährige Arbeit.

Herbert Kästner wird das neue Redaktionskollegium als Berater für den Jahrgang 2018 begleiten. Als Garanten für die Kontinuität der Zeitschrift arbeiten auch weiterhin **Prof. Wolfgang Schmitz** (68, Köln) und **Prof. Matthias Gubig** (75, Berlin) in der Redaktion.

Als neuen Chefredakteur hat der Vorstand den Journalisten und Blattmacher **Till Schröder** (43, Berlin) berufen. Neu in die Redaktion aufgenommen wurden der Archäologe, Schriftsteller und Journalist **André Schinkel** (45, Halle/Saale), der Grafik-Designer und Vorsitzende des Leipziger Bibliophilen-Abends **Dr. Thomas Glöß** (61, Leipzig), der Buchgestalter **Dr. Jens-Fietje Dwars** (57, Jena) und der Antiquar und Betreiber des Pirckheimer-Blogs **Abel Doering** (65, Berlin).

Mit dieser Zusammensetzung aus langjährig tätigen und neu berufenen Redaktionsmitgliedern sehen Vorstand und Redaktion die Grundlage für einen erfolgreichen Generationswechsel unter Wahrung der Kontinuität bei gleichzeitiger Offenheit für neue Entwicklungen bei der Herausgabe der Marginalien gelegt.

Über Till Schröder

Till Schröder ist Journalist und Autor. Er ist 43 Jahre alt und lebt in Berlin. Seine Interessensgebiete sind Buch- und Zeitschriftengestaltung des 20. Jahrhunderts, Reiseliteratur der Weimarer Zeit, Comics und Graphic Novels, der Grafiker und Buchgestalter Frans Haacken.

Über die Pirckheimer-Gesellschaft

Die Pirckheimer-Gesellschaft wurde 1956 in Berlin von »Buchmenschen« wie Wieland Herzfelde, Arnold Zweig und Werner Klemke gegründet. Sie vereint heute rund 430 Kulturinteressierte aus Deutschland und dem Ausland, insbesondere Bibliophile, Grafik- und Exlibris-Sammler. Namenspatron ist der Nürnberger Humanist und Büchersammler Willibald Pirckheimer (1470-1530). Viermal jährlich gibt die Pirckheimer-Gesellschaft mit den »MARGINALIEN« die einzige regelmäßig erscheinende bibliophile Zeitschrift in Deutschland heraus. Vor Ort ist die Gesellschaft mit ihren Regionalgruppen aktiv. Neben dem Sammeln und Bewahren des »alten Buches« pflegen und unterstützen die Pirckheimer moderne Buchkunst und Grafik und arbeiten mit jungen Buchgestaltern und Künstlern zusammen.